



Shortlist 2010

Greenwash Award

www.publiceye.ch

**Nominiert für den Public Eye Greenwash Award 2010
von Rettet den Regenwald:**

Round Table on Responsible Soy (RTRS)

In Kürze

Nachhaltiger Soja mittels Vertreibung und Monopolisierung? Der im November 2006 von diversen Organisationen und Konzernen gegründete Round Table on Responsible Soy (RTRS) hat inzwischen 90 Mitglieder. 21 davon sind Soja-Produzenten, 55 kommen aus der verarbeitenden Industrie, 14 sind zivilgesellschaftliche Organisationen und 20 haben reinen Beobachterstatus. Ziel des RTRS ist nach eigenen Angaben die "Förderung der Nutzung eines verantwortlichen Standards der Soja-Produktion, der Verarbeitung und des Handels". Resultieren tut aus dem Round Table vor allem eine Legitimation der industriellen Produktion von Soja auf riesigen Monokulturen durch Grossgrundbesitzer, Investoren und Agrokonzerne. Was auf dem Papier nachhaltige Produktion und Konsum garantieren soll, wird systematisch ausgenutzt. Die beteiligten Firmen und Lobbyisten manipulieren Politik und Öffentlichkeit mit falschen Behauptungen, frisieren Studien und bedrohen bzw. vertreiben die lokale Bevölkerung, Betroffene und Kritiker. Landwirtschaftliche Produktionssysteme, ganze Regionen und die Ernährung weiter Bevölkerungskreise drohen von einigen wenigen Firmen vollständig monopolisiert und kontrolliert zu werden.

Kurzprofil der nominierten Institution

Der im November 2006 von diversen Organisationen und Konzernen gegründete Round Table on Responsible Soy (RTRS) besteht aus 90 Mitgliedern.

- 21 sind Produzenten (darunter Grupo Maggi, Grupo Los Grobo)
- 55 stammen aus Industrie, Finanzsektor und Handel (darunter ADM, BP, Bunge, Carrefour, Cargill, Louis Dreyfuss, Monsanto, Shell, Syngenta, Unilever)
- 14 sind zivilgesellschaftliche Organisationen (darunter CI, TNC, WWF)
- 20 haben blossen Beobachterstatus

Ziel des RTRS ist nach eigenen Angaben die "Förderung der Nutzung eines verantwortlichen Standards der Soja-Produktion, der Verarbeitung und des Handels". Damit soll die agroindustrielle Produktion von Soja auf riesigen Monokulturen durch Grossgrundbesitzer, Investoren und Firmen legitimiert werden, obwohl diese eine massive Bedrohung für Mensch, Umwelt und Klima darstellt.

Kritisiertes Firmen-Fehlverhalten

Beim RTRS handelt es sich um die exemplarische Vorspiegelung eines sogenannten „Multi-Stakeholder-Dialogs“, der in der Praxis von einigen wenigen Industrie- und Handelskonzernen sowie von Gross-NGOs wie Conservation International (CI), The Nature Conservancy (TNC) und WWF als grünen Feigenblättern dominiert und instrumentalisiert wird. Der Irrglauben an schwache Zertifizierungssysteme, die angeblich nachhaltige Produktion garantieren sollen, wird systematisch ausgenutzt. Die beteiligten Firmen und Lobbyisten manipulieren Politik und Öffentlichkeit mit falschen Behauptungen, frisieren Studien und vertreiben Menschen. Ganze landwirtschaftliche Produktionssysteme, Regionen und die Ernährung weiter Bevölkerungskreise drohen von einigen wenigen Firmen vollständig monopolisiert und kontrolliert zu werden. Durch den RTRS werden rechtmässige Klagen von Betroffenen gegen die Verletzungen ihrer Rechte abgewehrt und delegitimiert. Die Folgen davon sind: Zerstörung natürlicher Ökosysteme und wertvollen Acker- und Weidelandes, Biodiversitätsverluste, Vertreibung und Enteignung von Kleinbauern und Indigenen, Bedrohung der Nahrungsmittelproduktion und Ernährungssouveränität, Verschwendung wertvoller Wasserressourcen für Bewässerung und Verarbeitung, exzessiver Einsatz von Pestiziden und anderen chemischen Produkten, Verschmutzung von Gewässern durch chemische Düngemittel und Agrochemikalien, Vergiftung des Arbeitspersonals und vor allem der lokalen Bevölkerung durch Agrochemikalien, Verarmung und Verseuchung der Böden, Beschleunigung des Klimawandels durch Emissions-Freisetzung aus gerodeter Vegetation. Oder kurz: Die Ausbreitung des agroindustriellen Produktionsmodells auf Kosten von Mensch und Umwelt.

Forderungen

Ziel muss der Rückbau und die Rehabilitierung der vom Sojaanbau belegten Flächen sein, sowie die Rückkehr von Teilen der vertriebenen Bevölkerung. Damit einher geht die Auflösung von RTRS, die Abschaffung des agroindustriellen Soja-Produktionsmodells, die Rückkehr zu (klein)bäuerlichen, traditionellen und ökologischen landwirtschaftlichen Produktionsmodellen sowie auf Konsumseite die Umstellung der Ernährungsgewohnheiten hin zu ökologisch und sozial verantwortlichen Produkten.

Weitere Informationen

<http://www.lasojamata.org>

<http://www.grr.org.ar>

<http://www.toxicsoy.org>

<https://nacla.org/soyparaguay>

<http://archive.corporateeurope.org/docs/soygreenwash.pdf>

<http://www.globalforestcoalition.org/news/view/89>

<http://www.foei.org/en/publications/pdfs/forests-and-biodiversity/2008/FoEI-RTRS.pdf>

<http://ngin.tripod.com/foodstatements.htm>

<http://www.seedsofdeception.com/Public/Home/index.cfm>

<http://www.gmwatch.eu/>

<http://www.bangmfood.org/>